



# Arzneimittelmanagement Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

## Fehler bei der Verordnung vermeidbar

Wer handelt und entscheidet macht zwangsläufig den einen oder anderen Fehler. Mit einer IT gestützten Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) wird der Medikationsprozess optimal unterstützt; Medikationsfehler mit dem einhergehenden Risiko unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) werden minimiert. In diesem Zusammenhang ist eine Studie von 2003 erwähnenswert, die zum Ergebnis hatte, dass in Deutschland 28.000 Todesfälle vermeidbar gewesen wären. Ein automatisierter AMTS-Check während der Arzneimittelverordnung, der das aktuelle medizinische und pharmakologische Wissen bereitstellt, kann deshalb die Patientensicherheit positiv beeinflussen.

## Lücke zwischen Systemen

Aktuell am Markt verfügbare AMTS-Systeme unterstützen Ärzte bei der Verordnung von Arzneimitteln. Diese Systeme verfügen häufig nur über herstellerspezifische Schnittstellen und sind daher nur bedingt einsetzbar. Wenn Hersteller von Arztinformationssystemen (AIS) einen erweiterten AMTS-Check in ihr System integrieren möchten, müssen sie sich entweder auf einen Lieferanten festlegen oder die Schnittstellen der am Markt erhältlichen AMTS-Systeme einzeln umsetzen.

## Die S3C-AMTS-Schnittstelle ist überall einsetzbar

Die gevko bietet mit der S3C-AMTS-Schnittstelle eine einheitliche und lieferantenunabhängige Schnittstelle zwischen AMTS- und AIS-Systemen an. Dadurch kann der Arzt selbst entscheiden, welches AMTS-System in seiner Praxis zum Einsatz kommt. Die AMTS-Schnittstelle der gevko erleichtert es Ärzten, Arzneimitteltherapiesicherheit in ihr Verordnungsmanagement zu integrieren.



## Anwendung - Beispiel 1

Ein Patient erhält ein Medikament zur Blutverdünnung. Wegen anhaltender säurebedingter Magenschmerzen verordnet der Arzt ein neues Arzneimittel, das die Magensäureproduktion reduziert. Die Kombination der beiden Medikamente kann jedoch zu einer verringerten Wirksamkeit des Blutverdünners führen. Das AMTS-Modul weist den Arzt auf die Wechselwirkung hin und zeigt ihm Medikationsalternativen auf.

## Anwendung - Beispiel 2

Ein Patient erhält als Dauermedikation ein schon lange am Markt befindliches Arzneimittel. Beim Ausstellen der Folgeverordnung wird der Arzt durch das über die S3C-Schnittstelle verknüpfte AMTS-Modul auf einen aktuell bestehenden ‚Rote-Hand-Brief‘ und dessen Inhalt hingewiesen. Rote-Hand-Briefe sind Informationen der pharmazeutischen Unternehmen für Fachkreise über neue Erkenntnisse bedeutender Arzneimittelrisiken und über Maßnahmen zu deren Minderung.

## Anwendung - Beispiel 3

Zur Vorbeugung eines Schlaganfalls verordnet der Arzt einem älteren Patienten ein Arzneimittel zur Blutverdünnung. Aufgrund des hohen Alters und der Gefahr von Blutungen, die mit dem Arzneimittel einhergehen, verordnet der Arzt die niedrigste verfügbare Dosierung. Daraufhin erhält er über das AMTS-Modul einen Hinweis, dass die Dosierung unterhalb der empfohlenen Tagesdosis liegt und die Wirkung eingeschränkt sein könnte.

## Darstellung einer Umsetzung

**Arzneimittelverordnung** Dr. med. Hermann Habicht

Drossel, Daniela [geb. 01.01.1990]  
AOK Die Gesundheitskasse

**Dauermedikation**

- Blutdrucksenkendes Mittel
- Blutverdünner

**eingeschriebene Verträge**

- Versorgungszusatzvereinbarung
- Hausarztzentrierter Versorgungsvertrag

**CAVE**

- Penicillinallergie

**Verordnung**

**Diagnose**

- Hypercholesterinämie [E78.0]

**Dauerdiagnose**

- Instabile Angina pectoris [I20.0]

**Achtung**

Bei dem gewählten Präparat E kann es zu Interaktionen mit der bestehenden Dauermediaktion kommen.

**OK**

**Präparat E**

**Bei Arbeitsunfall auszufüllen!**

Unfalltag:      Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer:      Abgabedatum in der Apotheke:      Unterschrift des Arztes (Muster 16 (10.2014))

**Hilfe**   **Speichern**   **Drucken**   **Abbrechen**

Intelligente Arzneimitteltherapiesicherheit während der Verordnung – mit allen AMTS-Systemen.

**Arzneimittelverordnung** Dr. med. Hermann Habicht

Drossel, Daniela [geb. 01.01.1990]  
AOK Die Gesundheitskasse

**Dauermedikation**

- Blutdrucksenkendes Mittel
- Blutverdünner

**eingeschriebene Verträge**

- Versorgungszusatzvereinbarung
- Hausarztzentrierter Versorgungsvertrag

**CAVE**

- Penicillinallergie

**Verordnung**

**Diagnose**

- Hypercholesterinämie [E78.0]

**Dauerdiagnose**

- Instabile Angina pectoris [I20.0]

**Achtung**

Achtung zu dem gewählten Medikament Blutverdünner A gibt es es einen Rote-Hand-Brief!

**OK**

**Blutverdünner A**

**Bei Arbeitsunfall auszufüllen!**

Unfalltag:      Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer:      Abgabedatum in der Apotheke:      Unterschrift des Arztes (Muster 16 (10.2014))

**Hilfe**   **Speichern**   **Drucken**   **Abbrechen**

Mit der S3C-AMTS-Schnittstelle ‚Rote-Hand-Briefe‘ der AMTS-Systeme anzeigen – auch bei Folgeverordnungen für schon lange am Markt befindliche Arzneimittel.